

Boxenvergärung ergänzt bestehende Kompostieranlage

Industrielle Vergärungsanlage Schluckhals

Im Kompostiervorgang wird die in der Biomasse enthaltene Energie nicht benutzt. Die AVAG will den Biomassestrom in einem Vergärungsverfahren energetisch nutzen und anschliessend den Gärrest zu einem Kompost verarbeiten. Dies bei gleichbleibend hoher Qualität wie in der bestehenden Kompostierung.

Rytec-Leistungen:

- Evaluation des Vergärungsverfahrens auf die Eignung für die zur Verfügung stehende Biomasse
- Aufstellungskonzept inkl. Neunutzung des Betriebsareals und Fahrwegen
- Wirtschaftlichkeitsabschätzung aufgrund von Richtpreisangeboten
- Erarbeitung der technischen und wirtschaftlichen Grundlagen für die Ausschreibung des Verfahrensteils
- Öffentliche Ausschreibung des Verfahrensteils
- Offertauswertung, Bietergespräche und Erstellung des Vergabevorschlages für die AVAG



Abbildung 3: Modellbild der Anlage (Quelle Firma Bekon)

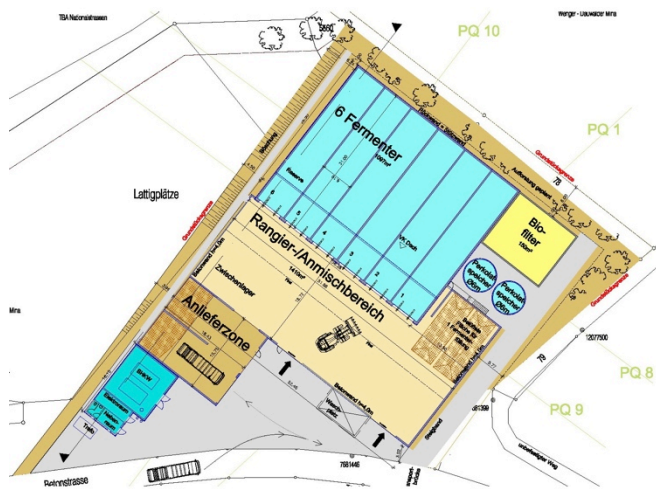


Abbildung 1: Aufsicht realisierte Anlage (Quelle Bekon)

Zahlen und Fakten:

- Verarbeitung von ca. 20'000 t/a Bioabfällen
- Erzeugung von ca. 2.0 Mio m³/a Biogas
- Stromerzeugung ca. 4.0 GWh/a
- Externe Wärmenutzung ca. 3.4 Mio GWh/a
- Verarbeitung der Gärreste zu hochwertigem Feinkompost

Lösungskonzept:

Die Vergärungsanlage wurde im Gesamtkonzept der Oberland Energie AG optimal eingebettet. Die Abwärme aus den Blockheizkraftwerken wird an den angeschlossenen Prozesswärmenutzer abgegeben.

Fazit:

Den Zuschlag erhalten hat die Firma Bekon mit einer Boxenvergärung. Die Boxen können in Abhängigkeit des Inputs chargenweise mesophil oder thermophil betrieben werden, um die Verweilzeit, Hygienisierung und Gasausbeute optimieren zu können.

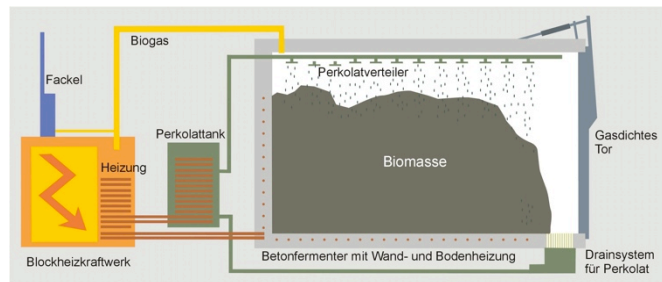


Abbildung 2: Prinzip der Boxenvergärung (Quelle Bekon)

Auftraggeber:	AVAG AG für Abfallverwertung, Thun
Verfahrensevaluation:	Juni 2006 – November 2007
Vorprojekt:	Dezember 2007 – August 2008
Ausschreibung/Submission:	Sept 2008 – Januar 2009